

Zusammenfassung

Das Zoonosenpotential unserer Heimtiere im Zoofachhandel

Chancen für einen sichereren Umgang mit den Tieren im Markt

Vom Tier auf den Menschen übertragbare Krankheiten spielen überall dort eine Rolle, wo Menschen und Tiere zusammenkommen. Eine Übertragung vom Tier auf den Menschen hat dabei eine wesentlich größere Bedeutung als die Übertragung vom Menschen auf das Tier. Die Verursacher von Zoonosen sind z.B. Viren, Bakterien, Pilze, sowie verschiedene Parasitenarten und Prionen. Die Infektion erfolgt je nach Verursacher entweder direkt oder indirekt und über verschiedene Wege und Medien.

Dieser Vortrag möchten anhand eines Rundganges durch einen fiktiven Zoofachmarkt die Risiken einer Infektion mit Zoonoseerregern und die Chancen für die Vermeidung einer Beeinträchtigung von Menschen im Zoofachmarkt deutlich machen.

Die verschiedenen Stationen des Rundganges stellen die im Zoofachmarkt üblicherweise vorhandenen Tierabteilungen dar.

In der Aquaristik (Station 1) stellt das Wasser das Hauptkontaktmedium dar. Angefangen beim Empfang der Tierlieferung über die Reinigung der Anlage und die Versorgung von Quarantänebecken und schließlich den Verkauf der Tiere gibt es den unvermeidbaren Kontakt mit dem Medium Wasser und somit auch Infektionsrisiken mit Zoonoseerregern.

Für die Station 2 (Kleinsäuger) sind Übertragungswege über den Kot, Urin, Speichel, den direkten Tierkontakt oder auch die Atemluft von Bedeutung. Vielfältiger sind hier auch die Infektionsarten auf direktem oder indirektem Weg (aerogene Infektionen, Schmierinfektionen, Übertragung über Futter, Kleidung usw.), sowie die Möglichkeit der Übertragung durch Vektoren.

Gleiches gilt im Wesentlichen auch für die Station 3 (Terraristik) und die Station 4 (Vogel) wobei der direkte Tierkontakt bei Terraristik / Vogel in der Regel nicht so eng ist, wie beim Kleinsäuger, jedoch beim Vogel durch die Tierbewegung die größere Aufwirbelung von Staub eine Rolle spielt.

Nach der Identifikation der Übertragungswege gliedern sich die Chancen zum sichereren Umgang mit Tieren im Markt in verschiedene Bereiche:

1. Prävention beim Züchter/Lieferanten durch größtmögliche Sicherstellung der Tiergesundheit vor Anlieferung in den Markt.
2. Prävention im Markt durch die Aufstellung von verbindlichen Arbeitsprozessen mit dem Ziel eines guten Mitarbeiter- und Kundenschatzes, sowie das damit verbundene Qualitätsmanagement durch sachkundige Mitarbeiter und Tierärzte.
3. Sicherstellung einer zweckmäßigen Quarantänemöglichkeit zur Absonderung kranker Tiere vom Normalbetrieb.

Derartige Maßnahmen ermöglichen bei konsequenter Umsetzung einen deutlich sichereren Umgang mit Tieren im Markt durch z.B. Standardvorgaben für die Erstellung von Tieranlagen, eine definierte Standardausstattung, die Regelung von Arbeitsabläufen, die Sicherstellung einer tierärztlichen Betreuung, sowie regelmäßige Qualitätsüberprüfungen durch sachkundige Personen bzw. Tierärzte vor Ort.